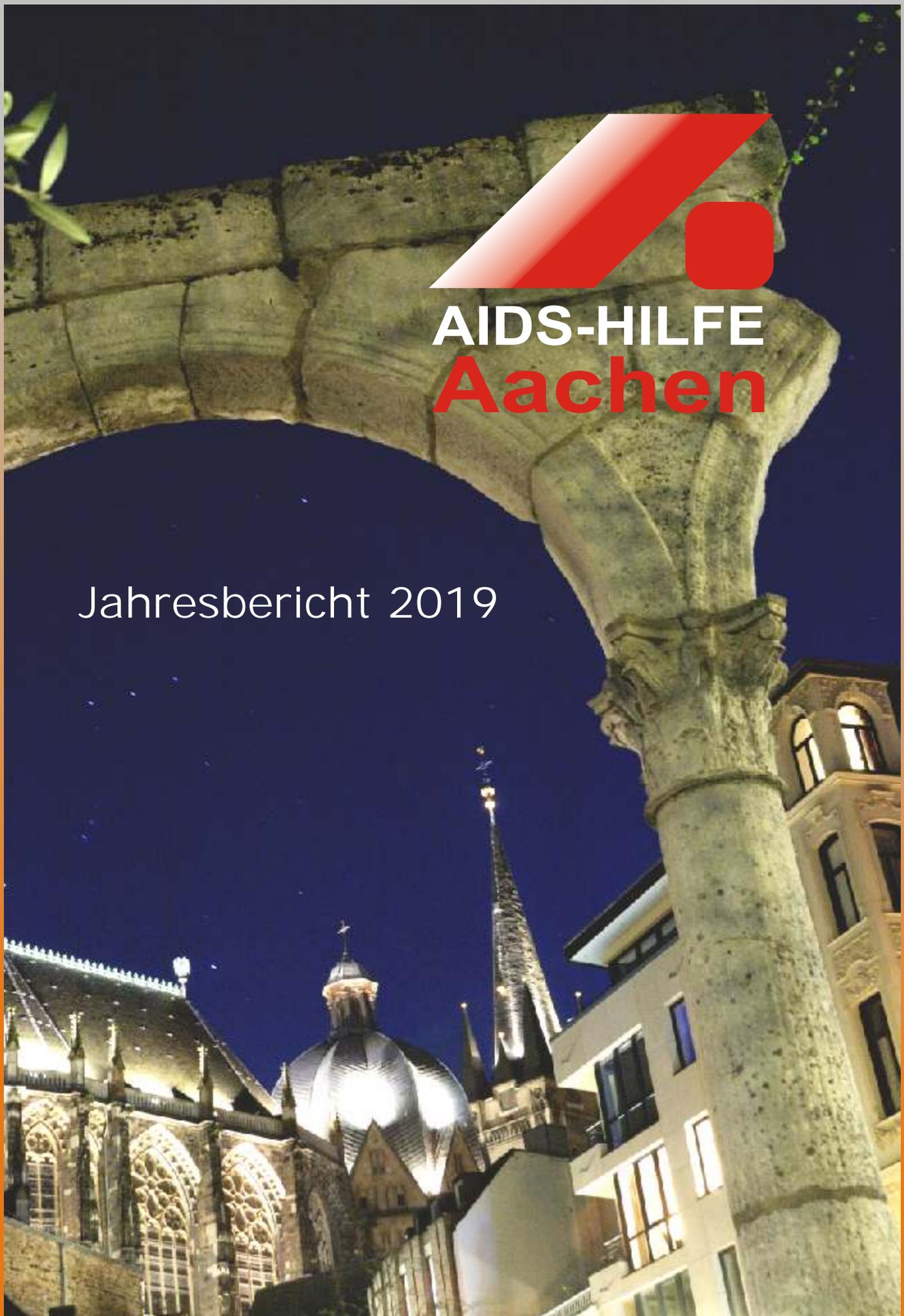




AIDS-HILFE
Aachen

Jahresbericht 2019



Die AIDS-Hilfe Aachen e.V. ist ein gemeinnütziger Verein, der 1986 aus dem Zusammenschluss einer Selbsthilfeinitiative und einiger Sozialarbeiter gegründet wurde.

Seit unserer Gründung vor 34 Jahren verstehen wir uns als Selbsthilfeverband, Bürgerbewegung und professionelle Beratungseinrichtung in Sachen HIV und AIDS.



Wir setzen uns parteilich für die Lebensqualität von Menschen mit HIV und AIDS, deren Partnern, Freunden und Angehörigen ein. In diesem Rahmen bieten wir professionelle Information, Beratung, Hilfe und Vermittlung an und wenden uns aktiv gegen die Diskriminierung Betroffener.

Die AIDS-Hilfe Aachen ist Mitglied der Aidshilfe NRW e.V., der Deutschen AIDS-Hilfe e.V. sowie des Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverbandes und wird seit 30 Jahren mit öffentlichen Mitteln des Landes NRW sowie kommunalen Mitteln der StädteRegion Aachen gefördert.

Nachfolgend geben wir Ihnen eine Übersicht über unsere Arbeit im zurückliegenden Jahr 2019.

Beratung für die Allgemeinbevölkerung

Unsere Beratungsangebote standen im letzten Jahr den unterschiedlichsten gesellschaftlichen Gruppen offen. Wir boten Antworten auf alle Fragen zum Thema HIV und AIDS. Dabei standen folgende Themen im Vordergrund:

- Übertragungswege und Schutzmöglichkeiten zu HIV/AIDS und anderen sexuell übertragbaren Krankheiten (z.B. Hepatitiden)
- HIV-Test, Schnelltest, Selbsttest
- Probleme in der Partnerschaft und/oder der Sexualität
- Informations- und Präventionsmaterialien

Die Beratung erfolgte telefonisch, persönlich sowie online. Sie wurde anonym und vertraulich durchgeführt, alle Mitarbeiter unterlagen der Schweigepflicht.

Die Online-Beratung wurde aus datenschutzrechtlichen Gründen in Kooperation mit der Deutschen AIDS-Hilfe e.V. umgesetzt.

Beratung und Begleitung für Menschen mit HIV und AIDS

Mit der Diagnose der HIV-Infektion können bei Menschen mit HIV vielerlei Ängste und Probleme auftreten. Viele wissen nicht um die mittlerweile guten Behandlungsmethoden und befürchten, bald und vielleicht sogar sehr schwer zu erkranken. Befürchtungen zu sozialem Abstieg, Verkürzung des Lebens und zu den Anforderungen komplizierter und aufwendiger Therapien beeinflussen den Alltag von HIV-Infizierten.

In den Beratungsgesprächen galt es, zunächst ein realistisches Bild des Krankheitsverlaufs zu vermitteln. Die psychische Stabilisierung und das Heranführen an eine veränderte Lebensperspektive waren die vordringlichen Ziele im Rahmen der ersten psychosozialen Begleitung.

Die AIDS-Hilfe Aachen bot im Rahmen ihrer psychosozialen Begleitung verschiedene individuelle Hilfen für Menschen mit HIV/AIDS:

- Haus- und Krankenhausbesuche
- Beratung in Justizvollzugsanstalten
- Patientenberatung
- angeleitete Selbsthilfegruppen für Menschen mit HIV/AIDS, Vermittlung von „Buddies“
- Maßnahmen zur Freizeitgestaltung
- Beantragung von Stiftungsgeldern und Vermittlung einmaliger Beihilfen in besonderen Notlagen
- Vermittlung in Fachberatungsstellen

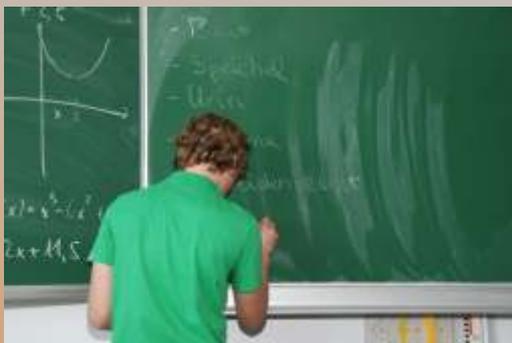


Häufig wiederkehrende Themen waren:

- Umgang mit dem Testergebnis
- Informationen zur Therapie
- Angst vor Erkrankung
- Probleme am Arbeitsplatz, berufliche Orientierung
- Partnerschaft und Sexualität
- Kinderwunsch und Schwangerschaft
- Depressionen
- Diskriminierungserfahrungen
- soziale Absicherung
- Wohnungssuche
- Sozialarbeiterische Beratung, Vorbereitung/Begleitung bei Behörden-gängen
- psychosoziale Begleitung durch professionelle Kräfte
- Entwicklung von angepassten Perspektiven, Stärkung persönlicher Ressourcen

Jugendprävention

Zentraler Bestandteil der Aufklärungsarbeit der AIDS-Hilfe Aachen sind Präventionsveranstaltungen für Jugendliche im Alter von 13 bis 18 Jahren.



Wie in den vergangenen Jahren führten wir die Veranstaltungen in der Städte-Region Aachen im schulischen und außerschulischen Jugendbereich durch, vornehmlich in den Jahrgangsstufen 8, 9 und 10 der unterschiedlichen Schultypen.

Hierzu zählten Gymnasien, Real-, Haupt-, Gesamt-, Förder- und Berufsschulen.

Seit einigen Jahren werden die Veranstaltungen zunehmend für die jüngeren Jahrgänge angefragt.

Ergänzt wurden die Veranstaltungen durch offene Angebote in außerschulischen Jugendeinrichtungen, Aktionstagen an Schulen, Projekten mit Schülerzeitungen, Jugendfilmtagen sowie Informationsständen in Jugendeinrichtungen.

Das Anliegen der Jugend-AIDS-Prävention ist vielschichtig und geht über reine Sachinformation hinaus. Neben der Vermittlung von fundiertem Wissen bezüglich der neuesten medizinischen Kenntnisse ging es vor allem um psychosoziale sowie sexualpädagogische Aspekte.

Die Aufklärungsveranstaltungen wurden in Form von Kleingruppenarbeit mit nach Möglichkeit maximal 14 Teilnehmer*innen durchgeführt. Die Gruppen bzw. Klassen wurden nach Geschlechtern getrennt und jeweils von einem Referenten und einer Referentin nach dem Konzept der personalen Kommunikation betreut.

Gesundheitspolitisch ging es um das Eindämmen der Weiterverbreitung von HIV-Infektionen. Das Wissen um den notwendigen und möglichen Schutz vor einer HIV-Infektion bedeutet nicht gleichzeitig adäquates Handeln. Dieser Schritt sollte nach Möglichkeit für alle teilnehmenden Jugendlichen selbstverständlich werden.

Ergänzend zu den Präventionsveranstaltungen boten wir ein Angebotsmodul zum Thema Leben mit HIV an, das von einer HIV-betroffenen Mitarbeiterin durchgeführt wurde. In den Workshops unter dem Titel „Positiv Leben“ wurde dabei die Lebenssituation HIV-Positiver wirklichkeitsnah reflektiert und Bezug zu verschiedenen Lebensbereichen wie soziales Umfeld, Erwerbsleben, Gesundheit, Therapie, Nebenwirkungen der Medikamente, etc. genommen. Hierbei konnten sich die Teilnehmer mit Diskriminierungserfahrungen HIV-Positiver auseinandersetzen.

Durch eine verstärkte Nachfrage nach unseren Angeboten konnten wir in der StädteRegion Aachen die Anzahl der durchgeführten Jugendaufklärungsveranstaltungen im schulischen und außerschulischen Bereich im vergangenen Jahr um 40 % auf 187 mit 4.142 Teilnehmer*innen steigern.

In 2019 haben wir, wie schon in den vergangenen Jahren, als Mitgliedsorganisation im Arbeitskreis „6 und mehr“ und in Kooperation mit dem Apollo Kino die Jugendfilmtage mitgestaltet und organisiert.



Kooperation mit SchLAU Aachen Schwul-Lesbisches-Aufklärungsprojekt

SchLAU Aachen existiert als Initiative in Aachen seit 2004 und hat das Ziel, in Schulen und Freizeiteinrichtungen Jugendliche zum Thema sexuelle und geschlechtliche Vielfalt zu informieren. Schwerpunkt ist dabei der Aspekt von Antidiskriminierung. Das Projekt wird von freiwilligen Mitarbeiter*innen umgesetzt, die sich selbst als LGBTIQ beschreiben und Informationen „aus erster Hand“ geben.

Von Beginn an gab es eine enge Kooperation zwischen SchLAU und AIDS-Hilfe Aachen. SchLAU trifft sich zu Vorbereitungstreffen in den Räumen der Beratungsstelle, dort werden Anfragen von Schulen entgegen genommen und Termine abgesprochen.

Seit 2018 gibt es eine erste Kooperationsvereinbarung, die langfristig das Ziel verfolgt, dass die AIDS-Hilfe die Rolle eines Trägers für die freie Initiative SchLAU übernimmt.

In 2019 wurden von den acht ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen 41 Veranstaltungen mit Schulklassen und Multiplikatoren durchgeführt, bei denen 1056 Menschen erreicht wurden.

SchLAU Aachen ist Teil des Netzwerks SchLAU NRW und nimmt regelmäßig an Fortbildungen und Vernetzungstreffen teil.

Multiplikatoren

Im Rahmen mehrerer Veranstaltungen und Seminare mit Lehrern, Sozial- und Jugendarbeitern, Erziehern und Mitarbeitern unterschiedlicher Pflegeeinrichtungen schulte die AIDS-Hilfe Aachen Multiplikatoren mit dem Ziel, wichtige Präventionsbotschaften und den aktuellen medizinischen Wissensstand durch die Multiplikatoren an möglichst breite Bevölkerungsschichten zu vermitteln.

Neben der Vermittlung von Grundlagen zu HIV und AIDS standen die Veränderungen in den letzten Jahren und damit verbundene Ziele im Vordergrund: Die enormen Verbesserungen in der Therapiebarkeit von HIV, die Nichtinfektiösität bei erfolgreicher Therapie und die sich daraus ergebenden Veränderungen medizinisch, präventiv und psycho-sozial.

Ein Kernthema war dabei die Diskriminierung von HIV-Positiven grundsätzlich, insbesondere aber auch im Gesundheitswesen. Die Begegnung mit einer offen auftretenden HIV-positiven Mitarbeiterin sensibilisierte für die verschiedenen Formen von Ausgrenzung und Benachteiligung und machte auch die individuellen Auswirkungen solcher Mechanismen deutlich.

XXelle-Projektstelle
für zielgruppenspezifische Prävention



XXelle ist die Marke für NRW-weite Frauenarbeit und für gemeinsam entwickelte Qualitätsziele im Bereich Frauen und HIV. Auf kommunaler und Landesebene setzte sich die Aidshilfe Aachen für die Interessen von Frauen mit HIV ein. NRW-ansässige Aidshilfen und andere themennahe Organisationen sind unsere Vernetzungspartner*innen.

Im Rahmen dieser Zusammenarbeit wurde die regelmäßige Teilnahme an allen relevanten Landesarbeitskreisen sichergestellt, gemeinsam wurden landesweite Aktionen geplant und durchgeführt. Die Landes-Arbeits-Gemeinschaft „LAG Frauen und HIV/AIDS“ veröffentlichte zum internationalen Frauentag eine Presseerklärung zum Thema n=n.

Darin wurde neben der Erklärung von „n=n“ betont, dass die Nichtübertragbarkeit bei einer erfolgreichen antiretroviralen Therapie für die Frauen sehr wichtig ist, denn sie können auf natürlichen Wege schwanger werden und ihr Kind normal zur Welt bringen. Der Text hob hervor, dass diese Tatsachen leider viel zu wenig bekannt sind.

Im Kontext der landesweiten XXelle Arbeit wandte sich XXelle Rheinland an Frauen in besonders HIV relevanten Lebenssituationen. Im August 2019 organisierte XXelle Rheinland aus Köln, Bonn und Aachen ein gemeinsames Sommerfest für Frauen mit HIV.

Prävention MSM

Männer, die Sex mit Männern haben (MSM), stellen unter den Menschen mit HIV in Deutschland immer noch die größte Gruppe. Information, Aufklärung und Beratung zu Risiken und Schutzmöglichkeiten für diese Zielgruppe hatten auch in 2019 für uns eine hohe Priorität.



Die Vermittlung von Basisinformationen zum Schutz vor HIV und anderen sexuell übertragbaren Erkrankungen, das Ansprechen von Themen wie Partnerschaft, Lebensstil und Verantwortung sind Grundlage für selbstbewusste und eigenverantwortliche Entscheidungen.

Ziele unserer Präventionsarbeit sind:

- die Auseinandersetzung mit eigenem Risikoverhalten
- die Entwicklung individuellen Risikomanagements
- die Förderung von Gesundheitsbewusstsein.

Neben unseren Angeboten im Rahmen der persönlichen und telefonischen Beratung führten wir verschiedene zielgruppenspezifische Projekte und Aktionen durch:

- Infostände und Verteilen von Cruising-Packs auf verschiedenen Partys
- Informationsveranstaltungen für Gruppen
- Verteilen von Cruising-Packs an Autobahnrastplätzen.

Hierbei arbeiteten wir eng mit dem Herzenslustprojekt der Aidshilfe NRW und der Deutschen AIDS-Hilfe, namentlich der Kampagne IWWIT,



Zusammen, durch die wir große Unterstützung, Know-How und Anregung zur Weiterentwicklung unserer Projekte erfuhren.

Die Party-Aktionen wurden in 2019 wesentlich von ehrenamtlichen Mitarbeitern getragen und wurden von den Partygästen gut angenommen.

Ein ehrenamtlicher Mitarbeiter arbeitet seit 2013 als „Health-Supporter“ im Rahmen eines bundesweiten Projektes, das Internet-Präventionsberatung auf Kontaktportalen für Männer, die Sex mit Männern haben, erfolgreich anbietet.

Insgesamt konnten in diesem Bereich 22 Online-Beratungen in 2019 durch unseren Mitarbeiter umgesetzt werden.



Safer Sex 3.0 steht für die drei Schutzstrategien "Kondome, PrEP und Schutz durch Therapie".

Es geht darum, die gleichwertigen Strategien bekannt zu machen und zu erklären, welche sich für wen und in welcher Lebenssituation anbietet und worauf jeweils zu achten ist.

Die Sexualität von Männern, die Sex mit Männern haben, kann sich durch die neuen Formen des Risikomanagements verändern. In der Zukunft wird es darum gehen, weiter zu informieren, den Unsicherheiten Raum zu geben und Diskriminierungen untereinander entgegen zu wirken.

Xxelle Projekt Antoniusstraße

Im vergangenem Jahr wurden die Sexarbeiterinnen in der Antoniusstraße in Aachen durch eine Mitarbeiterin regelmäßig aufgesucht.

Ziel dieser Besuche war es, den Sexarbeiterinnen eine allgemeine Aufklärung zur Prävention von HIV und anderen STI (sexuelle übertragbare Infektionen) anzubieten.



Hierbei wurden sowohl Broschüren zu HIV und anderen sexuell übertragbaren Erkrankungen (STI) in verschiedenen Sprachen als auch Kondome und Gleitmittel verteilt. Insgesamt konnten im letzten Jahr 414 Kontakte mit Frauen unterschiedlichster Nationalitäten hergestellt werden.

Im Kontext unserer Arbeit mit den Sexarbeiterinnen ist die Aidshilfe Aachen Mitglied im Arbeitskreis Prostitution, der sich für bessere Rahmenbedingungen und Schutz für die Sexarbeiterinnen einsetzt. Das in 2018 umgesetzte Prostituiertenschutzgesetz und dessen konkrete Auswirkungen auf die Sexarbeiterinnen war ein Hauptthema.

Ein weiterer Schwerpunkt war die geplante Umgestaltung des Bereichs Büchel, in dem die Antoniusstraße liegt, und die damit verbundene Auswirkung auf die Frauen, die dort tätig sind. Darüber hinaus erarbeitet der Arbeitskreis an Möglichkeiten, wie der Zugang zu einer Krankenversicherung für die Sexarbeiterinnen erleichtert wird.

Im Dezember 2019 fand wieder eine Weihnachtsaktion in der Antoniusstraße statt. Das Besondere an der Veranstaltung war der direkte Austausch zwischen Mitgliedern des Arbeitskreises und Sexarbeiterinnen, wodurch ihnen eine besondere Aufmerksamkeit gegeben wurde, die sehr positiv ankam.

Kooperation/Beratungsangebot PZB

Mit dem Praxen-Zentrum Blondelstraße 9, der Aachener HIV Schwerpunktpraxis unter Leitung von Dr. Heribert Knechten besteht eine Vereinbarung zur Beratung in der Praxis bei Bedarf.

Hierdurch ermöglicht die AIDS-Hilfe Aachen den Patienten der Schwerpunktpraxis ein ergänzendes und niederschwelliges Beratungsangebot und eine Brücke zum eigenen Angebotsspektrum.

Anlässlich des jährlich stattfindenden Praxistages informierten zwei Mitarbeiterinnen die Teilnehmenden an einem Stand mit umfangreichen Infomaterialien.

Prä-Expositions-Prophylaxe (PreP)



Die Tatsache, dass durch die Einnahme eines Anti-Retroviralen Medikaments, das aus der Therapie von HIV bekannt ist, HIV-Negative erfolgreich eine Ansteckung mit HIV vermeiden können, ist bereits seit einiger Zeit durch Studien belegt.

Sie stellt damit eine weitere Präventionsmöglichkeit neben dem Kondom und neben Schutz durch Therapie dar. Seit 2017 ist die PreP auch in Deutschland zugelassen, seit September 2019 werden die Kosten dafür von den gesetzlichen Krankenkassen übernommen.

Bei dieser Schutzmethode nehmen homosexuelle Männer entweder täglich oder aber rund um sexuelle Kontakte ein Medikament ein. Die Methode schützt ebenso gut vor HIV wie Kondome. Das gilt aber nur, wenn sie nach bestimmten Regeln angewendet und von regelmäßigen medizinischen Checks begleitet wird.

War das Interesse an der PreP schon vorher groß, stieg mit der Kostenübernahme die Anzahl der Nutzer dieser Schutzmethode auch in Aachen noch einmal sehr deutlich an. Entsprechend wuchs der Bedarf an Information und Beratung zu den Chancen und Risiken. Folglich bezog die AIDS-Hilfe Aachen dieses Thema in alle Formen von Beratung und Prävention für MSM mit ein..

PrEP für Frauen und trans*

Im letzten Jahr klärten sich auch die wissenschaftlichen Belege, unter welchen Voraussetzungen und Einnahmeschemata die PrEP auch für Frauen und trans*Männer wirksam ist. Damit ist auch für diese Zielgruppen eine weitere Methode zum selbstbestimmten Schutz vor einer Ansteckung mit HIV möglich.

Die AIDS-Hilfe Aachen bot Informationen und Beratung zu allen Fragen rund um das Thema PrEP an, die in 2019 zunehmend von Interessenten genutzt wurden.



N=N – Schutz durch Therapie

HIV ist unter Therapie nicht übertragbar. Diese Botschaft hatte auch in 2019 für alle Arbeitsbereiche der AIDS-Hilfe Aachen große Bedeutung.

Seit 2016 gibt es die Kampagne „u=u“ in den USA, die in vielen Ländern aufgegriffen wurde. Die Gleichung steht für undetectable = untransmittable, also: nicht nachweisbar = nicht übertragbar.

Gemeint ist: Wenn HIV im Blut aufgrund einer HIV Therapie nicht mehr nachweisbar ist, dann ist auch keine Übertragung mehr möglich. Die gute Nachricht ist nicht neu: Schon 2008 wurde sie das erste Mal in einem Papier der Schweizerischen Kommission für Aidsfragen (EKAF) öffentlich verbreitet. Doch selbst 11 Jahre später wissen in Deutschland nur 10 % der Bevölkerung darüber Bescheid.

Auch in 2019 wiesen wir auf diesen wissenschaftlichen Fakt bei Veranstaltungen, in Veröffentlichungen und Beratungen hin. Ziel war und ist es, dass möglichst viele wissen, dass HIV unter Therapie nicht übertragbar ist. Dieses Wissen kann viele irrationale Ängste relativieren und so einen Beitrag zur Antidiskriminierung leisten.

test² multiply

Sexuelle Gesundheit hat einen neuen Namen - „Test2multiply“

In Zusammenarbeit mit dem Seminarwerk AIDS e.V. hat die AIDS-Hilfe Aachen in 2017 mit der Initialisierung eines neuen Testangebots in Aachen begonnen.

Ziel ist es, bisher noch nicht bekannte HIV-Infektionen zu entdecken und den HIV-positiv Getesteten Zugang zur Behandlung zu ermöglichen. Gleichzeitig soll das Angebot einen Beitrag zur sexuellen Gesundheit in der Zielgruppe MSM leisten.

Seminarwerk AIDS und AIDS-Hilfe bieten seit März 2018 einmal monatlich in den Abendstunden das niedrighschwellige Test- und Beratungsprojekt im Queerreferat an den Aachener Hochschulen an. Angeboten werden Schnelltests auf HIV, Hepatitis C und Syphilis. Die Beratung und Testdurchführung sind anonym und fast kostenlos.

102 Personen ließen in 2019 über 300 Untersuchungen durchführen. Erreicht wurden zu über 60% MSM, im Durchschnitt waren die Teilnehmenden eher jung und für viele war es der erste Check zur sexuellen Gesundheit.

Einige nutzen „test2multiply“ aber mittlerweile wiederholt, weil sie eine Routine in der Überprüfung möglicher Risiken beim Sex suchen. In der Beratung wurde auf Schutzmöglichkeiten und auf die Behandlungsmöglichkeiten der untersuchten Erkrankungen eingegangen.

Das Projekt wurde möglich durch die freundliche Unterstützung der Pharmafirmen ViiV, MSD, Janssen-Cilag, Gilead, Hormosan Pharma und Abbvie.

Der Selbsttest

Seit Oktober 2018 ist ein HIV-Selbsttest in Deutschland zugelassen. Es handelt sich dabei um einen Schnelltest auf HIV, der frei verkäuflich ist und von jedem zu Hause durchgeführt werden kann.

Erhältlich ist er in Apotheken, gelegentlich in Drogerien und Sexshops, im Internet und auch bei AIDS-Hilfen.



Der Schnelltest trägt dazu bei, möglichst vielen Menschen schon früh Wissen über ihren HIV-Status zu ermöglichen und damit Spät Diagnosen zu vermeiden.

Er bietet vor allem Menschen mit einem starken Bedürfnis nach Anonymität eine Untersuchung auf HIV, die die Testangebote bei Ärzten, öffentlichem Gesundheitsdiensten oder bei Testprojekten bisher nicht in Anspruch genommen haben. Weiterhin eignet er sich besonders für Menschen, die sich sehr regelmäßig auf HIV untersuchen lassen.

Um Anwendungsfehler und in deren Folge Fehldiagnosen zu vermeiden, empfehlen die AIDS-Hilfen, Selbsttests möglichst in Verbindung mit einer qualifizierten Beratung zu erwerben.

Deshalb hat die AIDS-Hilfe Aachen sich entschlossen, Selbsttest zu vertreiben und die Anwender*innen fachlich zu beraten.

Spritzentausch

Das gemeinsame Benutzen von nicht sterilem Spritzbesteck ist nach wie vor einer der Hauptrisikofaktoren für Drogenkonsumenten, sich mit HIV und Hepatitis zu infizieren. Um Infektionen zu verhindern, betreibt die AIDS-Hilfe Aachen mit Unterstützung der AIDS-Hilfe NRW e.V. sowie dem Land NRW das Spritzenautomaten-Projekt in Aachen.

Drogenabhängige können an drei Automaten steriles Spritzbesteck ziehen, die benutzten Spritzen können nach Gebrauch in einem Behälter, der in den Automaten integriert ist, entsorgt werden. Durch die direkte Entsorgung wurden Straßen und Plätze sauber gehalten und Risiken für Dritte minimiert.

Die Automaten waren 2019 an 365 Tagen in Betrieb und es wurden dabei rund 8.500 sterile Spritzen und Pflegesets zur Risikominimierung gezogen.

Die Spritzenautomaten befinden sich, für Drogenabhängige leicht zugänglich, am Kaiserplatz sowie in der Zollamtstrasse in der Nähe des Hauptbahnhofes.



Das SHE- Projekt

SHE ist ein europaweites Programm für Frauen mit HIV. Das englische "SHE", auf Deutsch "sie", weist schon darauf hin: Es geht um Frauen.

Als Abkürzung steht SHE für Strong, HIV-positive, Empowered Women. Im Deutschen also soviel wie: Starke, HIV-positive, selbstbewusste Frauen. Ziel des SHE-Programms ist es, Frauen mit HIV zu unterstützen und sie zu stärken, damit sie ihr Leben mit der HIV-Infektion so gut und so gesund wie möglich gestalten können.

In Deutschland nutzt SHE den in der Selbsthilfe bewährten Peer-to-peer-Ansatz: Frauen mit HIV vermitteln anderen Frauen mit HIV ihr Wissen und bieten Unterstützung an. Das passiert in speziellen Workshops, die überall im Land stattfinden können.

Im Februar 2019 konnte die AIDS-Hilfe Aachen einen gut besuchten Workshop mit einer SHE Trainerin zum Thema: „HIV= Doppelleben und Selbststigma? Das geht auch anders!“ anbieten.

Das Buddy-Projekt



Das Buddy-Projekt ist ein bundesweites Projekt, das von Menschen mit HIV entwickelt wurde und von der Deutschen Aidshilfe koordiniert und geleitet wird. Alle Buddys arbeiten ehrenamtlich. Vertraulichkeit, Schweigepflicht, Feedbackbögen und regelmäßige Fortbildungen sorgen für einen sicheren Rahmen für beide Seiten.

Ein Buddy ist jemand, der Menschen bei den ersten Schritten im Umgang mit der HIV-Infektion begleitet. Buddys kennen die Herausforderungen, die ein positives Testergebnis mit sich bringt. Nach der Diagnose standen Sie vor denselben Fragen. Sie hören zu, können dabei helfen, Gedanken zu sortieren. Sie berichten von ihren Erfahrungen und unterstützen dabei, eine Perspektive zu entwickeln. Sie machen Mut, damit man seinen eigenen Weg gehen und das Leben mit HIV gestalten kann.

Die Aidshilfe Aachen beteiligt sich seit 2014 an dem Buddy- Projekt mit vier ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen, die ausgebildet wurden und in der StädteRegion als Buddys tätig sind.

CSD 2019

Unter dem Motto: „CSD Aachen – 50 Jahre Pride – Unsere Zukunft ist bunt“ ist in Aachen auch in 2019 wieder der Christopher-Street -Day begangen worden.

Die Teilnehmerzahl an der Demonstration durch die Innenstadt hatte sich im Vergleich zum Vorjahr noch einmal deutlich gesteigert, beim anschließenden Straßenfest nahmen über 600 Personen teil.

An dem gemeinsamen Projekt arbeiteten die verschiedenen queeren Initiativen in Aachen intensiv zusammen und gestalteten einen Tag mit Infoständen und einem Kultur- und Unterhaltungsprogramm.

Die AIDS-Hilfe Aachen war an der Vorbereitung und der Umsetzung beteiligt und mit einem Infostand vertreten.



Selbsthilfegruppe für HIV-positive, schwule Männer

Seit 2009 besteht dieses Selbsthilfeangebot, das sich sowohl an Männer richtet, die von ihrer Infektion noch nicht lange wissen, als auch HIV-positive oder an AIDS erkrankte Männer anspricht, die schon länger mit HIV oder AIDS leben.

Auch in 2019 fanden die Treffen monatlich in den Räumlichkeiten der AIDS-Hilfe Aachen statt und wurden von einem Mitarbeiter angeleitet.

An den Gruppenabenden konnten gesundheitliche, persönliche und soziale Gesichtspunkte des positiven Lebens besprochen werden. Aber auch aktuelle Befindlichkeiten und Erlebnisse zwischen den Gruppentreffen fanden ihren Raum.

Die einzelnen Treffen der Gruppe standen jeweils unter einem Themenschwerpunkt, der vorab angekündigt wurde. Die Gruppe war und ist auch in Zukunft offen, so dass je nach Interesse am Thema jederzeit neue Teilnehmer hinzu kommen können.

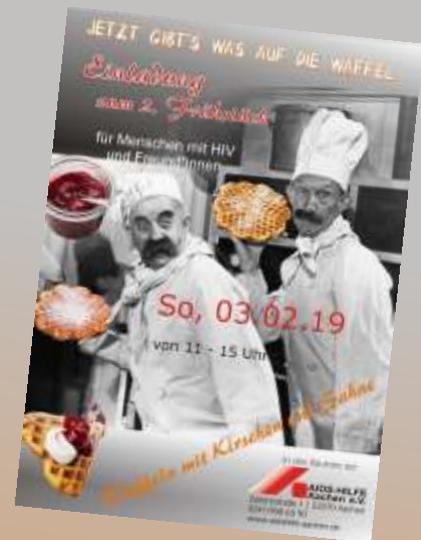
Regelmäßig werden Themenvorschläge in der Gruppe gesammelt, so dass die Teilnehmer Einfluss auf die Gestaltung und Ausrichtung des Angebotes nehmen können.

Zweites Frühstück

Das Zweite Frühstück ist ein offenes Selbsthilfeangebot für Menschen mit HIV und Freund*innen, zu dem die AIDS-Hilfe Aachen an sechs Sonntagen im Jahr einlädt.

Im zwanglosen Rahmen eines gemeinsamen Frühstücks in den Räumen der Beratungsstelle bestand die Möglichkeit, einander über die verschiedenen Lebenshintergründe hinweg zu begegnen und sich kennen zu lernen.

Es gab Raum für Erfahrungsaustausch, gegenseitige Information und auch Diskussion zu allen Facetten des Lebens mit HIV.



Die Vorbereitungen wurden von einer Gruppe von Menschen mit HIV umgesetzt, die sich für die einzelnen Termine jeweils ein Motto ausgedacht hatte und die Gestaltung des Angebots eigenverantwortlich übernahm.

Chill&Grill

Im Juli 2019 lud die AIDS-Hilfe Aachen e.V. wieder zum jährlich stattfindenden Grillfest für Menschen mit HIV sowie Freund*innen ein.

Das Grillfest war trotz durchwachsenen Wetters an diesem Tag wieder sehr gut besucht. Viele Menschen aus der StädteRegion, den Nachbarländern Belgien und den Niederlanden, sowie aus anderen Städten in NRW verbrachten einen Tag in bester Stimmung und mit reichlich kulinarischen Leckereien.

Die Veranstaltung wurde durch Spenden und viel tatkräftige, ehrenamtliche Unterstützung ermöglicht.



Sportgruppe

Das seit 2011 bestehende Angebot einer Sportgruppe wurde 2019 fortgeführt.

Es ist speziell auf die Bedürfnisse von Menschen mit HIV ausgerichtet und dient zur Verbesserung des Allgemeinbefindens.

Sport ist gerade auch für Menschen mit HIV wichtig - ob beim Schwimmen, beim Joggen oder im Fitnessstudio - und trägt bei zu mehr Leistungsfähigkeit, Wohlbefinden und Ausgeglichenheit.

In der Gemeinschaft einer Gruppe Gleichgesinnter motivieren sich die Teilnehmer gegenseitig, regelmäßig und kontinuierlich Sport auszuüben.



Die Sportgruppe ist ein Selbsthilfeprojekt und wird von ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen der AIDS-Hilfe Aachen umgesetzt. Die Gruppe trifft sich wöchentlich zum Schwimmen. In 2019 nahmen durchschnittlich sieben Personen an jedem Treffen teil.

Welt AIDS-Tag 2019

Am 1. Dezember jeden Jahres wird weltweit der Welt-AIDS-Tag begangen. Er soll Aufmerksamkeit für HIV/AIDS schaffen, an die Gefahren und Schutzmöglichkeiten vor einer HIV-Infektion erinnern und vor allem ein Tag besonderer Solidarität mit Menschen mit HIV und AIDS und denen, die ihnen nahestehen, sein.

Das Motto der Welt-AIDS-Tags-Kampagne von Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BzgA), Deutsche AIDS-Stiftung, Deutsche AIDS-Hilfe und des Bundesministeriums für Gesundheit in 2019 lautete: „Streich die Vorurteile, Miteinander – ohne Vorurteile und Ausgrenzung“.

Das Motto erinnerte uns: Jeder und jede von uns kann etwas tun, damit wir alle – HIV-Positive, HIV-Negative und Ungetestete – positiv zusammen leben können. Jeder kann Solidarität zeigen und Ausgrenzung abwehren, wenn Menschen mit HIV diskriminiert werden. Und jeder kann selbst aktiv werden.

Die AIDS-Hilfe Aachen organisiert seit 1988 am oder um den 1. Dezember eine Vielzahl von Veranstaltungen und Aktionen in der Region Aachen. Hierbei versuchen wir, diese auf eine möglichst breite Basis zu stellen und viele Kooperationspartner im Rahmen der Durchführung zum Mitmachen zu gewinnen.

Im Vorfeld des Welt AIDS-Tages gestalteten wir in Kooperation mit der Käthe-Kollwitz-Schule Aachen unter dem Motto „Streich die Vorurteile“ eine große Mitmach-Pausenaktion für die Schüler.

Die Fachschaft Medizin, „Mit Sicherheit verliebt“, der ASTA der RWTH Aachen und das Paar- und Familienzentrum der Kath. Hochschulgemeinde Aachen haben am 1. Dezember wieder Straßenaktionen und Informationsstände in Kooperation mit der AIDS-Hilfe Aachen u.a. vor dem Chico Mendes in der Pontstraße durchgeführt.

In der Galeria Kaufhof, Eingang Reihstraße, fand die Hauptaktion der Aids-Hilfe Aachen zum Welt-AIDS-Tag unter dem Slogan „Kleine Wahrheiten zu verschenken“ statt.

Hierbei wurden neben vielen Präventionsmaterialien, Broschüren der BzG A und unserer Dachverbände 1500 Faltschachteln mit Fragen und informativen wie für viele auch überraschenden Antworten zu HIV und AIDS verteilt.



Am Mahnmahl „Namen und Steine“ im Durchgang Domhof-Münsterplatz fand um 18:00 Uhr das Stille Gedenken für die in Aachen an AIDS Verstorbenen statt.



AIDS-Hilfe Aachen e.V. in Zahlen

Präventionskontakte:

8.094 Kontakte mit **7.885 Personen**

differenziert nach Geschlecht

männlich	3841
weiblich	4253
mit erkennbarem Migrationshintergrund	2175

differenziert nach Alter

bis 21 Jahre	4235
ab 21 Jahre	3859

Die Kontakte entstanden bei:

- 187 Jugendpräventionsveranstaltungen
- 9 Aktionen bei MSM (z.B. Cruising Pack Aktionen auf Parties) und Healthsupport
- 12 Aktionen bei Sexarbeiterinnen in der Antoniusstraße in Aachen
- 7 Großveranstaltungen (Welt-AIDS-Tag, JFT, CSD, etc.)

Beratungskontakte (persönlich und telefonisch):

1.115 Kontakte mit **420 Personen**

differenziert nach Geschlecht

männlich	786
Weiblich	329
mit erkennbarem Migrationshintergrund	562

differenziert nach Alter

Bis 21 Jahre:	43
Ab 21 Jahre:	1.072

Klienten (HIV-Positive):

117 Personen

differenziert nach Geschlecht

männlich	77
weiblich	40
mit Migrationshintergrund	64

differenziert nach Alter

alle Personen waren über 21 Jahre

Zusammenarbeit und Vernetzung

Unsere Mitarbeit und Initiativen zur Zusammenarbeit und Vernetzung mit anderen Institutionen, Initiativen und Einrichtungen zielen auf die Verbesserung der Lebenssituation HIV-Positiver Menschen und die Verhinderung der Weiterverbreitung von HIV und AIDS.

Regionale Vernetzung

- PariAG DPWV StädteRegion Aachen
- Frauennetzwerk StädteRegion Aachen
- Arbeitskreis Prostitution
- Arbeitskreis „6 & mehr“
- SchLAu - das Schwullesbische Aufklärungsprojekt
- Rainbow - Schwullesbisches Zentrum in Aachen
- Queerreferat an den Aachener Hochschulen

Überregionale Vernetzung

- Deutsche AIDS-Hilfe e.V. (Teilnahme an verschiedenen Themenwerkstätten)
- Aidshilfe NRW e.V.
- Landesarbeitsgemeinschaften „XXelle Frauen und HIV/Aids in NRW“, „Xxelle plus“
- LAG Herzenslust
- Landesarbeitsgemeinschaft „PositHiv Handeln“ NRW
- Netzwerk Frauen und AIDS
- Der PARITÄTISCHE NRW
- DCAB – Deutsches Expertennetzwerk HIV/Hepatitis e.V.

Vielen Dank für Ihr Interesse!



Wenn Sie persönlich unsere Arbeit unterstützen möchten, dann...

...arbeiten Sie als Ehrenamtler!

...werden Sie Fördermitglied!

...spenden Sie per Überweisung oder online!

Alle Infos dazu finden Sie auf unserer Webseite:

www.aidshilfeaachen.de

Oder rufen Sie uns einfach an:

0241/900 65 90